

GEMEINDEBRIEF

Ev. Mirjamgemeinde Offenbach am Main

Nr. 32

August - September - Oktober 2024

mirjamgemeinde-offenbach.de



Zukunftsbauer*innen



Angedacht	3	Freud und Leid	45
10 Jahre Mirjamgemeinde	5	EKIMENE-Gottesdienste	46
Wir sind eine Gemeinde geworden		Weltgebetstag 2025 - Erstes Treffen	47
110 Jahre Lutherkirche	16	Gruppen und Angebote	48
Tag des offenen Denkmals	18	Unser Kreuz hat alle Farben	50
Ev. Kirche und Diakonie beim CSD	20	Aktuelles aus der Kita Lauterborn	52
Duo Camillo. Das Musikkabarett.	21	Aktuelles aus der Kita Luther	53
Offenbacher Kantorei goes West	22	Konfirmation 2024	54
Kinderkonzert des Kinderchors	24	Start Konfi-Jahrgang 2024/2025	55
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	26	Segen unterm Regenschirm	56
Konzerte im Paul-Gerhardt-Haus	29	Projektchor Klanggarten	58
Interreligiöser Chor Frankfurt ausgezeichnet	30	Aus Kirche und Welt	60
Posauenchor Offenbach freut sich auf Verstärkung	31	Angebote zur Sterbe- und Trauerbegleitung	64
Lothar Jung-Hankel verstorben	32	Beratungsstellen, Hilfen und diakonische Angebote	66
Einladung zur Gemeindeversammlung	33	Bildung, Seniorenarbeit, Pflege	68
Aus dem Kirchenvorstand	34	Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt in der Ev. Kirche	69
Gottesdienste	36	Wir sind für Sie da	70
Gottesdienste in Seniorenheimen	42		
Liedpredigten „Klang.Wort.Sinn“	44		

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint ca. alle vier Monate.
Herausgeber: Evangelische Mirjamgemeinde Offenbach am Main, Waldstr. 76, 63071 Offenbach
Verantwortlich ist der Redaktionskreis:
 Stefan Buch, Louisa Frederking, Laura Kliem, Silke Schäfer, Karin Wendel
Kontakt zur Redaktion per E-Mail: gemeindebrief@mirjamgemeinde-offenbach.de
Auflage: 2.800 Stück, **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 17.09.2024

**„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“**

(Psalm 139,14)

**Liebe Gemeindebrief-
leser*innen,**

schön, dass es Dich gibt! Wie gut es tut, wenn uns das jemand sagt. Leider hören wir das oft viel zu selten. Beim Geburtstag wird den Kindern zu gesungen: „Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst.“

Es gibt unzählige Gelegenheiten mehr, uns das zu zusprechen. Doch irgendwie kommt es oft nur bei den großen Momenten des Lebens zur Sprache: Taufe, Konfirmation, Trauung. Dann, wenn es mir schlecht geht und ich auf Hilfe angewiesen bin. Wenn das Leben zu Ende geht und Hinterbliebene merken, wie gut es eigentlich war, dass es diesen Menschen in ihrem Leben gab. Deshalb nehmen wir uns in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes Zeit, um Danke zu sagen: Schön, dass es



Louisa Frederking und Laura Kliem

Dich gibt! Schön, dass es Euch alle gibt.

Wir feiern in diesem Jahr zehn Jahre Mirjamgemeinde. Als junges, neues Pfarrteam haben wir die Anfänge dieser Fusion nicht erlebt. Wir lernen Menschen kennen, die seit vielen Jahren hier zusammen die Mir-



jamgemeinde gestalten und andere, die sich seit kurzem einbringen. Und jede*r bringt sich mit seinem Talent ein. Was für ein Geschenk für uns!

Da sind viele Ehrenamtliche:

- Türsteher*innen, die bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen alle willkommen heißen.
- Bäcker*innen, die bei Festen und Kirchencafés für leckere Kuchen sorgen.
- Frischluftliebhaber*innen, die unsere Gottesdienste im Freien vorbereiten und bei Regenwetter auch ganz spontan umplanen, wie bei unserem großen Tauffest dieses Jahr.
- Zukunftsbauer*innen, die beim Gemeindestrukturprozess 2023 mitdenken und eine Gemeinde der Zukunft in Offenbach gestalten wollen.
- Kugelstoßer*innen, die sich mit Ideen und Kreativität einbringen, Anstöße geben und die Mirjamgemeinde gestalten.

Wir danken Dir, dass Du wunderbar gemacht bist. Das ist ein Segen. Auch für unsere Gemeinde. 10 Jahre habt ihr nun die Mirjamgemeinde geprägt und wir gehen weiter - als Gemeinde und im Nachbarschaftsraum. Veränderungen gibt es immer wieder. Dann, wenn wir ein Jahr älter

werden, wenn wir uns für eine Trauung entscheiden, wenn ein Mensch stirbt. Das kennen Menschen von je her in ihren persönlichen Lebensgeschichten.

Dabei schöpfen wir aus uralten Hoffnungsgeschichten Kraft. Wenn die Puste mal ausgeht, dürfen wir uns auf Gottes Zuspruch verlassen: Gott hat uns wunderbar gemacht - das heißt auch mit unseren Grenzen. Darauf sollen wir Acht geben. So dürfen wir uns auch einmal zurücklehnen und, so wie Gott am siebten Schöpfungstag ruhte, uns selbst ausruhen. Andere haben vielleicht gerade Energie und bringen anderes voran.

Wie gut, dass wir in der Mirjamgemeinde ein Team sind. Ein Team aus Ehren- und Hauptamtlichen. Ein Team aus Buchhalter*innen, Florist*innen, Mitdenker*innen, Turmbauer*innen, Tagträumer*innen, Musiker*innen, Zuhörer*innen undutmacher*innen. Mit diesem Team gehen wir weiter in den Nachbarschaftsraum Offenbach, in die Zukunft der Kirche.

Seien Sie begrüßt und behütet,

Ihre / Eure Pfarrerinnen

Laura Kliem und Louisa Frederking



10 Jahre Mirjamgemeinde

Wir sind eine Gemeinde geworden

In diesem Jahr feiern wir 10 Jahre Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach. Sie ist zum 1. Januar 2014 aus der Fusion der Ev. Lauterborngemeinde, der Ev. Luthergemeinde, der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde und der Ev. Schlosskirchengemeinde entstanden. Wir waren im Gespräch mit vier Zeitzeugen*innen, die damals in den jeweiligen Kirchenvorständen der vier Fusionsgemeinden und später im Kirchenvorstand der Mirjamgemeinde waren bzw. sind: Dorothea Brandt-Schöneck, Oliver Kanz, Rüdiger Kaiser und Silke Schäfer.

Angesichts der schon damals stark gesunkenen Mitgliederzahlen hat es von 2006 bis 2009 im damaligen Ev. Dekanat Offenbach den Versuch gegeben, eine strukturelle Anpassung in der Organisationsform und der Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander zu erreichen. Das damals vorgelegte Konzept fand jedoch keine Mehrheit und es blieb erst ein-

mal alles beim Alten. Da die Kirchenvorstände der vier Fusionsgemeinden trotzdem die Notwendigkeit gesehen haben, dass sich etwas verändern muss, haben sie sich auf dem Weg einer engeren Zusammenarbeit und schließlich zur Fusion gemacht.

Der entscheidende inhaltliche Impuls ging, so berichtet Silke Schäfer,



bei beiden Prozessen von dem Buch „Von der Ortskirche zu kirchlichen Orten“ der Kieler Theologie-Professorin Uta Pohl-Patalong aus. Dort geht die Theologin der Frage nach, wie sich Kirche angesichts der Relevanz- und Finanzkrise so organisieren kann, dass sie lebendige Kirche mit den und für die Menschen bleibt



Rüdiger Kaiser.
Zunächst im Kirchenvorstand der Lauterborn-
gemeinde, dann im Kirchenvorstand der
Mirjamgemeinde.

sowie unterschiedlichen Gruppen verschiedene Zugänge zur Kirche eröffnet. Sie entwickelt hierbei mit ihrem Konzept der „kirchlichen Orte“ eine neue Idee von Kirche.

Rüdiger Kaiser beschreibt, dass es den vier Fusionsgemeinden vor allem um eine Ressourcenzusammenlegung ging: finanziell, personell und inhaltlich. „Dass man die unterschiedlichen Ressourcen der vier Gemeinden in eine Gemeinde zusammen bündelt.“ Die Idee war: eine Gemeinde mit vier unterschiedlichen kirchlichen Orten. Nicht an jedem Ort gibt es das gleiche Angebot und jeder Ort hat seine verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkte. „Sodass man sich ergänzt und nicht gegenseitig Konkurrenz macht“, betont Silke Schäfer.

Ein Gemeindegemeinde mit Programm

Namensgeberin der aus der Fusion entstandenen neuen Gemeinde ist die alttestamentliche Prophetin Mirjam.

Silke Schäfer: „Ich weiß noch, dass Mirjam einer von vier Namen war, die in der engeren Wahl waren. Für mich war es das Highlight, dass wir uns gemeinschaftlich auf einer KV-

Klausur aller vier Kirchenvorstände überhaupt auf einen Namen und dann auf den Namen Mirjamgemeinde geeinigt haben. Danach, fand ich, gab es eine große Euphorie. Mich hat die biblische Geschichte von Mirjam damals total entzündet.“

Oliver Kanz: „Weil es was mit aufbegehren zutun hat.“

Silke Schäfer: „Ja. Mirjam haut auf die Pauke. Sie ist so bisschen eine Rebellin und macht den Leuten Mut. Als sie alle mutlos waren, hat sie irgendwann gesagt: Wir kriegen das hin.“

Dorothea Brandt-Schöneck: „Und sie, die Israeliten, sind immer weiter gewandert, haben nicht aufgegeben. Ich habe gedacht: Das passt zu uns mit dem nicht aufgeben und weiter machen.“

Silke Schäfer: „Mirjam schreitet in schwierigen Zeiten mutig voran und schafft es, die anderen mitzunehmen und zu begeistern. Und das war der Punkt, wo wir dachten: Ja.“

Rüdiger Kaiser: „Für mich war das einfach: Zusammen mutig in die Zukunft gehen.“



Oliver Kanz.
Zunächst im Kirchenvorstand der Schloss-
kirchengemeinde (Dia-
koniekirche), dann im
Kirchenvorstand der
Mirjamgemeinde.



Herausforderungen beim Zusammenwachsen

Die vier Fusionsgemeinden waren von ihrer Prägung und Arbeitsweise recht unterschiedlich. Die vier damaligen KV-Mitglieder erinnern sich noch lebhaft daran, dass der Weg zur Fusion nicht immer einfach war und, dass es zahlreiche Herausforderungen beim Zusammenwachsen der vier Gemeinden zur Mirjamgemeinde gab.



Dorothea Brandt-Schöneck.
Zunächst im Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Gemeinde, dann im Kirchenvorstand der Mirjamgemeinde.

Silke Schäfer: „Ich finde es fast ein kleines Wunder, weil die Pfarrpersonen so unterschiedlich waren und sie es irgendwie miteinander hinkommen haben. Sich mit ihren Diskussionen, Schweiß, Tränen und Streit dann aber irgendwann bereichert haben und sich auch sein lassen konnten wie sie waren mit all ihren Eigenheiten. Und ich glaube das ist auf die KVs übergesprungen.“

Dorothea Brandt-Schöneck ergänzt: „Was auch wichtig war, dass jede der Fusionsgemeinden eine Aufgabe gehabt hatte. Lauterborn die Hausaufgabenhilfe, Paul-Gerhardt die Jugendarbeit, Luther die Kirchenmusik und die Diakoniekirche die diakonische Arbeit mit der Gemeinde und der Innenstadt zu verbinden. Das war für mich das Faszinierende eine Gemeinde mit ganz verschiedenen Aufgaben und trotzdem zusammenzuarbeiten.“

Oli Kanz hingegen hatte nie das Gefühl, dass die Gemeinden so unterschiedlich waren. „Aber wir sind ja auch dadurch zusammengewachsen, dass wir im Laufe der Jahre immer wieder mit dem damaligen Dekanatsynodalvorstand, dem Vorstand des Ev. Kirchengemeindeverband und der Kirchenverwaltung unsere Kämpfe hatten, die wir gemeinsam austragen mussten. Das hat uns zusammengeschweißt.“

Auch der neue Gemeinename hat laut Dorothea Brandt-Schöneck

beim Zusammenwachsen der vier Gemeinden zur Mirjamgemeinde eine wichtige Rolle gespielt. „Wenn wir nicht einen gemeinsamen Namen gefunden hätten, hinter dem wir auch vom Programm her stehen, dann wäre die Fusion schon gleich gescheitert. Für die Gemeinde war es aber wichtig, dass die Standorte Lutherkirche, Paul-Gerhardt und Schlosskirche bzw. Diakoniekirche ihre jeweiligen Namen behalten haben.“

Nicht alles konnte umgesetzt werden

Einiges von den ursprünglichen Ideen und dem inhaltlichen Konzept der Fusion konnten leider nicht umgesetzt werden. Unter anderem der Anbau eines Gemeinderaums an die Kita in Lauterborn, nachdem die Lauterbornkirche verkauft wurde. „Dass dies nicht geklappt hat, obwohl wir das alles geplant und auch abgestimmt hatten und dadurch die Hausaufgabenbetreuung beendet werden musste, die unser Standbein im Lauterborn war, stört mich am meisten“, so Dorothea Brandt-Schöneck.

Bei allen Vieren wurde im Gespräch deutlich, dass es schmerzhaft ist, wenn man tolle Ideen und Pläne hat,



Silke Schäfer.
Zunächst im Kirchenvorstand der Luthergemeinde, dann im Kirchenvorstand der Mirjamgemeinde.

aber die kirchenpolitischen Entscheidungs- und Verwaltungswege so langsam und zäh sind. Manche Gemeindemitglieder konnten es nicht oder nur schwer nachvollziehen, wenn Pläne nicht umgesetzt werden konnten, auch weil Rahmenbedingungen sich mit der Zeit änderten. Als Kirchenvorstand dafür verantwortlich gemacht und angefeindet zu



werden, auch wenn dieser dabei keinen Handlungsspielraum hatte, war für alle eine bedrückende und schmerzvolle Erfahrung, die auch heute noch im Hinterkopf präsent ist.

Die Vier erzählen auch, wie belastend es war, dass das Verhältnis zu den anderen Offenbacher Gemeinden lange Jahre sehr schwierig war. Dorothea Brandt-Schöneck: „Ich glaube, es war die Angst vor dieser großen Gemeinde, die so euphorisch und so stark war, dass sie was verändert. Wir waren ja auf einmal so präsent mit unseren Ideen, die - wie die

heutige Entwicklung zeigt - richtig waren. Das hat meiner Meinung nach zu den Schwierigkeiten im Miteinander mit den anderen Gemeinden in Offenbach geführt.“

Silke Schäfer ergänzt: „Ich glaube, wir waren mit unserer Revolution einfach zu früh. Zurückblickend hätte man sicherlich einiges anders gemacht und diplomatischer agiert. Aber ich befürchte, Du machst entweder Revolution oder Diplomatie. Eine diplomatische Revolution? Weiß ich nicht. Geht wahrscheinlich nicht.“

Wir sind eins geworden

In den 10 Jahren Mirjamgemeinde ist viel passiert, vor allem aber, dass die Fusionsgemeinden in den letzten Jahren nun zu einer Gemeinde zusammengewachsen sind. „Wir sind eins geworden“, so die Vier einhellig. „Man weiß gar nicht mehr, wo die früheren Gemeindegrenzen waren“, so Dorothea Brandt-Schöneck. Silke Schäfer ergänzt: „Es mischt sich. Leute, die früher niemals nur einen einzigen Fuß nach Paul-Gerhardt gesetzt hätten, kommen nun zum Gottesdienst ins Paul-Gerhardt-Haus und umgekehrt in die Lutherkirche. Es ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Schön!“

Ebenso beschreibt Silke Schäfer, dass

die Hausvorstände anders als in den Anfangsjahren heute keine große Bedeutung mehr haben. Diese sollten u.a. anstelle des Kirchenvorstandes den jeweiligen kirchlichen Ort selbstständig verwalten. „Das zeigt, wie sehr wir zusammen gewachsen sind.“

Einen besonderen Schub beim Zusammenwachsen hat es auch durch die beiden neuen Pfarrerrinnen gegeben, da sie die Mirjamgemeinde einfach als eine Gemeinde sehen. „Das ist toll“, so Silke Schäfer. Sie findet dies bereichernd und erfrischend: „Sie haben nicht die alten Grabenkämpfe mitgemacht, sie können jetzt den neuen Prozess unvoreingenommen mitgehen. Ich spüre aber, dass sie trotzdem die vergangenen Schmerzen wahrnehmen., dafür auch Empathie haben aber selbst nicht emotional betroffen sind. Das tut so gut, das ist jetzt genau richtig.“



Der HERR heilt,
die zerbrochenen Herzen sind, und
verbindet ihre Wunden.

Monatsspruch AUGUST Psalm 147,3



Die Idee von Mirjam und das Miteinander haben Kraft und Motivation gegeben

Die Arbeit im KV war in den letzten 10 Jahren nicht immer einfach. Wir fragten die Vier was ihnen die Lust, die Kraft und die Motivation gegeben hat trotz allen Widerständen, Frust und Rückschlägen sich weiter-

hin im KV für die Zukunft der Mirjamgemeinde zu engagieren?

Rüdiger Kaiser: „Bei mir ist es mein fester Glaube daran, dass nie etwas umsonst getan wird. Nichts ist ganz vergeblich. Und die Hoffnung, dass alles irgendwann und irgendwie ein gutes Ende nimmt. Das ist das, an was ich glaube, und deswegen denke ich, geht es positiv in eine Richtung.“

Dorothea Brandt-Schöneck: „Wir haben die Mirjamgemeinde als wichtig angesehen und da auch mit weiterar-

beiten wollten. Wir haben nie die Mirjamgemeinde infrage gestellt. Es war klar: Sie muss weiter bestehen. Wir waren einfach die ganze Zeit davon überzeugt, dass die Fusion der richtige Weg war.“

Silke Schäfer: „Stimmt, das hat mich getragen, dass wir miteinander eigentlich seit der Fusion kein Problem hatten. Natürlich, wir hatten heiße Diskussionen und haben uns auch mal gestritten, aber immer auf einem Niveau, dass niemand von uns die Fusion infrage gestellt hat. Das war schon etwas, was Kraft gegeben hat und geholfen hat. Wir waren ja alle zu begeistern und ich glaube, die Begeisterung ist immer noch da. Das merkt man den Leuten an. Selbst in den schlimmsten und dunkelsten Zeiten war sie da: die Idee von Mirjam.“

Wünsche für die Zukunft der Mirjamgemeinde

Alle Vier wünschen sich, dass die Mirjamgemeinde im Nachbarschaftsraum Offenbach weiter eine gute und konstruktive Rolle spielt und mit den anderen Gemeinden gut zusammenarbeitet.

Dorothea Brandt-Schöneck wünscht sich, „dass wir den anderen Gemeinden von unseren Erfahrungen be-

richten können“ und alle Gemeinden im aktuellen Prozess davon profitieren können.

Oliver Kanz wünscht sich, dass „wir Alten auch mal über unseren Schatten springen, um die Neuen und Jungen, die mit den damaligen Diskussionen und Auseinandersetzungen nichts mehr zu tun haben, zu motivieren. Ich denke, das machen wir auch.“

Silke Schäfer hätte gerne, dass der Name Mirjam auch in Zukunft erhalten bleibt, „weil wir damit emotional soviel verbinden.“ „Es muss nicht als Gemeinde sein, es kann auch als Teil einer Gesamtkirchengemeinde sein.“



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Monatsspruch SEPTEMBER

Jeremia 23,23





Neuer großer Umbruch
für die Gemeinde durch
ekhn2030

Heute, 10 Jahre nach der Fusion zur Mirjamgemeinde, steht nun in den kommenden Jahren mit dem Prozess ekhn2030 erneut ein großer Umbruch für die Gemeinde an. Die Gemeinden werden künftig enger zusammenarbeiten müssen: Alle evangelischen Kirchengemeinden im Stadtgebiet Offenbach bilden zukünftig einen „Nachbarschaftsraum“. So soll auf rückläufige Mitgliederzahlen, auf weniger werdende finanzielle Ressourcen und auf geringen Nachwuchs bei Pfarrer*innen reagiert und die Sozialraumorientierung der kirchlichen Arbeit gestärkt werden.

Rüdiger Kaiser wünscht sich, dass die Planungen zur Neubebauung des Paul-Gerhardt-Geländes in naher Zukunft umgesetzt werden können und die Mirjamgemeinde dort als Dependance „ein schönes neues Zuhause bekommt“.

Die Güte des HERR ist's, **dass wir nicht gar aus sind**, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

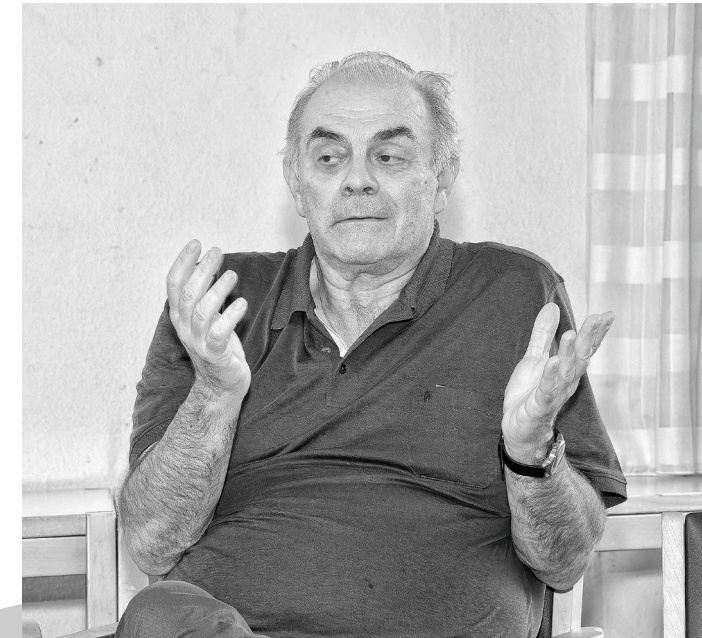
Monatsspruch OKTOBER

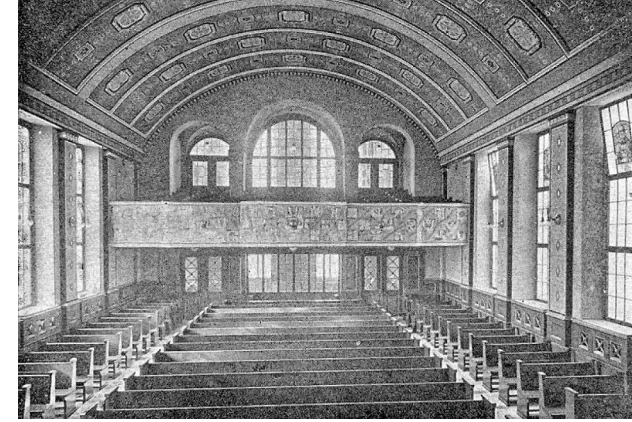
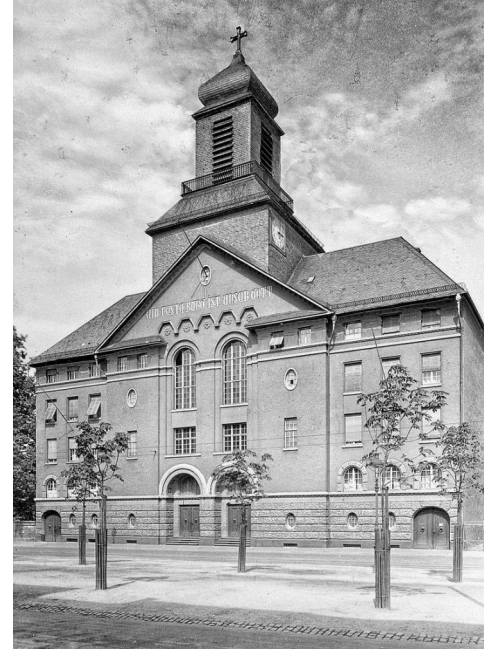
Klagelieder 3,22–23

Den jetzt beginnenden Prozess hält Dorothea Brandt-Schöneck für eine wichtige Weiterentwicklung. „Weil wir so nicht bestehen können. Wir müssen zusammenarbeiten. Wir müssen Zentren bilden, wo gemacht wird, was wichtig ist. Das kann nicht jede Gemeinde alleine. Wir müssen einfach neue Ideen sammeln und vielleicht erreichen wir dann auch wieder neue Leute, die wir für neue Ideen begeistern können.“

Silke Schäfer kommt in diesem Zusammenhang der Spruch „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Aufbewahrung der Asche.“ in den Sinn. „Ich habe bei uns das Gefühl: Wir tragen das Feuer weiter. Ich wünsche mir, dass die anderen Gemeinden, mit denen wir in welcher Form auch immer ein Nachbarschaftsraum bilden, auch Feuer weitertragen und keine Asche aufbewahren.“ Eben-

so wünscht sie sich, „dass wir bei all den neuen Veränderungsprozessen nicht nur die Verluste und die damit verbundenen Schmerzen sehen, sondern es auch als Chance sehen können neue Wege zu gehen, neue Feuer weiterzugeben und zusammenzuwachsen.“





Links:
Altarraum der Lutherkirche um 1914.

Rechts:
Blick auf die Haupttempore um 1914.

110 Jahre Lutherkirche

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Am 15. März 1914 wurde die Lutherkirche in der Waldstraße, nach 1 1/2-jähriger Bauzeit, mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Der Bau der Lutherkirche war das Resultat des explosionsartigen Wachstums der Stadt Offenbach in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit der Zahl der Bevölkerung wuchs auch die Anzahl der evangelischen Christ*innen im Stadtgebiet. Die neuen Gemeindeglieder mussten betreut werden und in das Gemeindeleben der „vereinten evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde Offenbach“ inte-

griert werden. Die Zahl der Pfarrstellen und der Gebäude wurde vermehrt.

Die Lutherkirche Offenbach stellt im Offenbacher Stadtbild eine Besonderheit dar: Das Kirchengebäude steht nicht frei, sondern passt sich als mehrgeschossiges Gemeindezentrum („Gruppenanlage“) in die Häuserfront in der Waldstraße ein. Neben dem Gottesdienstraum im 1. Stock befinden sich weitere Gemeinderäume, Büros sowie Wohnungen - u.a. für Pfarrer*innen - unter einem

Dach. Der Gottesdienstraum wurde nach dem sog. „Wiesbadener Programm“ konzipiert, das mit Blick auf protestantische Gottesdienste die Einheit von Kanzel, Altar und Orgel in der Mittelachse des Innenraumes vorsah. Das architektonische Konzept und die Planung der Lutherkirche stammen von Prof. Friedrich Pützer (1871-1922).

Aus Kostengründen wurde die Kirche für zwei Gemeinden als gemeinsames Gotteshaus gebaut, sie ist daher exakt symmetrisch gegliedert. Bei der Renovierung 1956 wurde u.a. die farbenprächtige Jugendstil Ausmalung von Richard Throll (1880 - 1961) mit einem „freundlichen Hellgrau“ übermalt, der verzierte Altarraum und Orgelprospekt verblendet und die Kanzel seitlich versetzt.

1984 konnten weitgehend bis auf wenige Ausnahmen die Jugendstilverzierungen von 1914 wiederhergestellt werden.

Die Lutherkirche diente zuerst zwei Gemeindebezirken der „vereinten evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde Offenbach“ und ab 1920 dann zwei selbstständigen Kirchengemeinden („Luthergemeinde Südost“ und „Luthergemeinde Süd“) als gemeinsames Gotteshaus. Im Jahre 1956 wurden die beiden Gemeinden zu einer Luthergemeinde vereinigt. Heute, in Zeiten sinkender Gemeindegliederzahlen, gehört die Lutherkirche zur Mirjamgemeinde, die 2014, 100 Jahre nach der Einweihung, aus der Fusion der Luthergemeinde mit drei anderen Gemeinden entstanden ist.





So. 8.9.2024 Tag des offenen Denkmals in der Lutherkirche	
ab 15:30 Uhr	Ausstellung 110 Jahre Lutherkirche
16:00 - 16:30 Uhr	Kirchenführung mit Erläuterung zum baulichen Konzept und dessen Ausgestaltung
16:30 - 17:15 Uhr	<p>Konzert „Orgel und Tanz“ Johannes Weber – Orgel Sofía Bonilla Pérez - Tanz</p> <p><i>Werke von Johannes Brahms, Jehan Alain, Anton Heiller, Maurice Duruflé und Paul Hindemith</i></p> <p>Eintritt frei.</p>

Anzeige

Tag des offenen Denkmals am 8.9.2024

Lutherkirche: Wahrzeichen der Geschichte

Der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“ findet immer am zweiten Sonntag im September statt. In diesem Jahr ist dies der 8. September. Er steht unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

Die Lutherkirche Offenbach ist ein Wahrzeichen der Geschichte. Sowohl vom baulichen Konzept und der Ausgestaltung, aber auch durch ihrer Renovierungen und Restaurierung. Sie ist auch ein Wahrzeichen des wechselvollen Gemeindelebens und der kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der

letzten 110 Jahren. Inklusiv des dunkelsten Kapitels der jüngeren Kirchengeschichte: der Rolle der evangelischen Kirche im Allgemeinen und im Speziellen der beiden Gemeinden und Pfarrer der Lutherkirche während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft von 1933 – 1945.

Die Mirjamgemeinde beteiligt sich in diesem Jahr wieder mit einem Präsenzprogramm am Tag des offenen Denkmal.

FAHRSCHULE URBAN

Christian-Pleß-Str. 1 A
 63069 Offenbach/Main
 Telefon: 069-84 12 56
 Mobil: 0172-691 26 99
 Telefax: 069-84 27 28

Bürozeiten	
Montag, Dienstag und Donnerstag ab 18:30 Uhr	
Theorie	
Montag und Donnerstag ab 19.30 Uhr	Dienstag ab 19:00 Uhr

E-Mail: fahrschule.urban@t-online.de · www.fahrschule-urban.com





Ev. Kirche und Diakonie beim CSD am 10.8.

Seid auch dabei!

Vom 8. - 11.8.2024 findet in Frankfurt wieder der Christopher Street Day (CSD) statt, der sich für die Rechte und Sichtbarkeit der LGBTIQ+ Gemeinschaft, für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft einsetzt. Ein Höhepunkt der Tage ist die Demonstration am Samstag, 10.8.2024.

Auch in diesem Jahr ist die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach zusammen mit der Diakonie Frankfurt und Offenbach mit einem (noch größeren) Truck mit von der Partie. Er trägt das Motto „Liebe tut der Seele gut – extrem!“. Damit wird das Leitmotiv des CSD-Frankfurt „Wir sind extrem – liebevoll!“ aufgegriffen.

Eine allgemeine Kundgebung auf dem Römerberg findet um 11:00 Uhr statt. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich um 11:30 Uhr an der Alten Nikolaikirche zu treffen, um sich von dort aus gemeinsam in Richtung Truck zu bewegen. Der wartet am Mainkai. Von dort aus startet um 12:30 Uhr der Zug, für alle, die Lust haben, laut und bunt für Vielfalt und Toleranz auf die Straße zu gehen. Rund zwei Stunden dauert die Demonstration durch die Frankfurter Innenstadt. Seid auch dabei!

 efo-magazin.de/csd2024



 Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach



Evangelische
Familienbildung
FRANKFURT UND OFFENBACH

75 JAHRE

Evangelische
Familienbildung
FRANKFURT UND OFFENBACH

Duo Camillo Das Musikkabarett

Offenbach

Familienzentrum Zion
Arthur-Zitscher-Straße 11



Infos:
www.familienbildung-ffm-of.de

Samstag, 07.09.2024

19:00 Uhr

Eintritt frei

www.duocamillo.de

SUNDAYS
FOR FUTURE!





Offenbacher Kantorei goes West

Kirchliche Liturgie im Tanzrhythmus

Die Konzerte der Offenbacher Kantorei stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Offenbacher Kantorei goes ...“. Im Juni nahm sie die Konzertbesucher*innen, in der voll besetzten Lutherkirche, auf eine besondere Klangreise mit nach Südamerika.

Aufgeführt wurde die „Misatango“, auch bekannt als „Misa a Buenos

Aires“, eine Messe auf Tangorhythmen von Martin Palmeri. Der argentinische Komponist vereint hier den sakralen Duktus einer Messe mit typischen Stilmerkmalen des Tango Argentino. Während der Chor dabei dem klassischen Aufbau der katholischen Liturgie folgt - mit Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei - fließen in die Ensemblebegleitung Tango-Elemente ein. Pal-

meris Kompositionen sind durch Form und Harmonik des sogenannten „Tango Nuevo“ seines Landsmanns Astor Piazzolla inspiriert. Mit der Verbindung von Tango Nuevo und kirchlicher Liturgie betrat Palmeri kompositorisches und künstlerisches Neuland.

Neben der „Misatango“ waren auch von Astor Piazzolla „Milonga del Angel“ und von Carlos Gardel „Mi Buenos Aires querido“ zu hören.

Die Offenbacher Kantorei und die Solistin Sonja Grevenbrock (Sopran) wurden begleitet von den Musi-

ker*innen des Ensembles Tango Si aus Stuttgart. Am Bandoneon, dem typischen Tango-Instrument, war Katrin Eckstein und am Klavier der Komponist Martin Palmeri, höchstpersönlich, zu hören. Die Leitung hatte Bettina Strübel.

Das Publikum bedankte sich nach kurzer Stille der Ergriffenheit mit Begeisterung und lang anhaltendem Applaus für die gelungene Aufführung.





Kinderkonzert des Kinderchores

Musikalische Zeitreise durch 500 Jahre Evangelische Liederbücher

Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch hatte der Kinderchor der Mirjamgemeinde Ende Juni zu einem besonderen Kinderkonzert in die Lutherkirche eingeladen. Die zahlreichen Konzertbesucher*innen erlebten eine kindgerechte musikalische Zeitreise durch 500 Jahre Evangelische Liederbücher. Und zwar in acht Stationen, da im ersten evangelischen Gesangbuch, das um die Jahreswende

1523/1524 erschien, acht Lieder veröffentlicht wurden. Das Libretto des Konzertes stammte aus der Feder von Helwig Wegner-Nord.

Die jungen Sängerinnen und Sänger schlüpften während des Konzertes immer wieder in die Rolle von Menschen, die in der jeweiligen Zeit gelebt haben. Sie erzählten, was die Menschen damals bewegte und von welchen Erlebnissen die Lieddich-

ter*innen in ihren Liedern erzählten. Hierbei wurde der Kinderchor von Eltern und Simon Isser, der mit den Kindern den Text einstudiert hatte, unterstützt.

Musikalisch begleitet wurde der Kinderchor von „Blech gehabt!“ einem jungen Bläserquartett der Frankfurter Bläuserschule unter der Leitung von Sunhild Pfeiffer. Die Gesamtleitung hatte Kantorin Bettina Strübel.

Zum Kinderchor der Mirjamgemeinde sind alle interessierten Grundschul Kinder, die gerne singen, eingeladen. Egal welcher Konfession, Religion oder Herkunft. Neben dem Einstudieren der Lieder lernen die Kinder ihre Stimme kennen,

werden an Musik herangeführt und können vieles ausprobieren.

Die **Chorproben** finden **immer freitags von 16:00 - 17:00 Uhr** im Gemeindesaal der Lutherkirche (Waldstr. 74 -76) unter der Leitung von Kantorin Bettina Strübel statt. Eine regelmäßige Probenteilnahme ist erwünscht. Die Teilnahme ist kostenfrei.

weitere Infos

Musikalische Leitung:

Kantorin Bettina Strübel
Tel.: 0179/ 4889959,
E-Mail: bettina.struebel@offenbacher-kantorei.de





Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 08.09.2024, 16:30 Uhr, Lutherkirche Offenbach

Konzert am „Tag des offenen Denkmals“

Orgel und Tanz

Werke von Johannes Brahms, Jehan Alain, Anton Heiller, Maurice Duruflé und Paul Hindemith

Johannes Weber (Orgel)
Sofía Bonilla Pérez (Tanz)

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Weiteres Programm des „Tages des offenen Denkmals“ auf Seite 18.

Weitere kirchenmusikalische Veranstaltungen in Offenbach:

 kirchenmusik-offenbach.de



Samstag, 02.11.2024, 18:00 - 21:00 Uhr, Lutherkirche Offenbach

Orgelnacht „Gernsheim.Sekles.Hafis.West-östlicher-Diwan“

18:00 – 18:40 Uhr:
„Aus Goethe's west-östlichem Divan“ von Hans Huber

19:00 – 19:40 Uhr:
Friedrich Gernsheim „Fantasie und Fuge für Orgel und „In's Stammbuch“ von Bernhard Sekles (André-Verlag)

20:00 – 20:40 Uhr:
Hafis im Original mit persischen Musiker*innen
Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 03.11.2024, 11:00 Uhr, Lutherkirche Offenbach

Der besondere Musik-Gottesdienst

Gottesdienst zum Reformationsfest und zur Eröffnung der „Offenbacher Orgeltage“

Propst Oliver Albrecht (Predigt), Pfarrerin Louisa Frederking (Liturgie)

Gospelchor der Gustav-Adolf-Gemeinde, *Leitung: Iris Skoberne*
Rhein-Main-Vokalisten, *Leitung: Jürgen Blume*
Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde OF-Bieber, *Leitung: Moritz Herrmann*
Offenbacher Kantorei, *Leitung: Bettina Strübel*





Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 17.11.2024, 18:00 Uhr, Lutherkirche Offenbach

Offenbacher Kantorei goes East

**Hafis – Eine Liederreihe
von Friedrich Gernsheim, 1839 – 1916**

Der 137. Psalm von Bernhard Sekles, 1872 – 1934

Offenbacher Kantorei,
Sonja Grevenbrock (*Sopran*),
Larissa Botos (*Alt*),
Erik Grevenbrock-Reinhardt (*Tenor*),
Johannes Hill (*Bass*),
Bettina Strübel (*musikalische Leitung*)



Konzerte im Paul-Gerhardt-Haus

Sonntag, 13.10.2024, 18:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus

Klavierabend mit Wigbert Traxler

- Georg Friedrich Händel: Suite d-Moll HWV 428
- Claude Debussy: Estampes
- Franz Liszt: Ballade Nr.2 h-Moll
- Nikolai Medtner: Danza festiva D-Dur op.38,3
- Dmitri Schostakowitsch: Klaviersonate Nr.1 op.12
- Alexander Glasunow: Klaviersonate Nr.1 b-Moll op.7

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

*Aus organisatorischen Gründen könnte es zu einer Verschiebung des Klavierabends kommen.
Bitte beachten Sie die Abkündigungen nach den Gottesdiensten, die Plakate und die
Gemeinewebsite.*





Interreligiöser Chor Frankfurt mit Diversitäts- und Integrationspreis ausgezeichnet

Eine erfreuliche Ehrung erfährt der Interreligiöse Chor Frankfurt (IRCF): Die Stadt verleiht ihm den Diversitäts- und Integrationspreis 2023. Überreicht wurde er am 28. Mai 2024 im Kaisersaal des Römer durch die Frankfurter Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg.

Gewürdigt wird damit die grenzüberwindende Arbeit des Chores, der sich seit über 10 Jahren unter der Leitung von Kantorin Bettina Strübel und Chasan Daniel Kempin mit Psalmenvertonungen aus christlicher und jüdischer Tradition und islamischen Kompositionen befasst. Neben der musikalischen Erarbeitung spielt das gegenseitige Verstehen und Respektieren die entscheidende Rolle.

zwei anderen Preisträgern: ein Projekt des Kinderschutzbundes und der Verein Ukrainian Coordination Center.

Auch bei der Eröffnung der Open-Air-Ausstellung „Demokratie hat viele Gesichter“ auf dem Eisernen Steg in Frankfurt wirkte der IRCF mit. Für die Ausstellung des Fotografen Wolf Kunik und des Grafikers Felix Volpp, die Teil der Aktion „Grundgesetzjubiläum – Interreligiös“ war, wurden verschiedenste Personen porträtiert und nach ihrem persönlichen Bekenntnis zur Demokratie befragt. Darunter auch Daniel Kempin und Bettina Strübel. Ein integrativer Faktor in der Öffentlichkeit des Rhein-Main-Gebietes!

Wilhelm Wegner

Der IRCF erhält den Preis neben

Posaunenchor Offenbach freut sich auf Verstärkung

Kommen Sie vorbei und musizieren Sie mit uns – auf Blechblasinstrumenten jeglicher Art!

Musik von Klassik bis Swing und Pop – wir haben ein breites Repertoire.

Alle sind herzlich willkommen!

Die gemeinsamen Proben finden nach Absprache der Projekte in der Lutherkirche (Waldstraße 74-76) statt.

Kommen Sie vorbei und hören Sie sich den Posaunenchor Offenbach „live“ an: Am 20.10.2024 um 10:00 Uhr im Gottesdienst in der Kirche im Paul-Gerhardt-Haus.

Haben Sie Interesse? Dann nehmen Sie über das Gemeindebüro der Ev. Mirjamgemeinde Offenbach Kontakt mit uns auf.



Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach trauert

Pfr. i. R. Lothar Jung-Hankel verstorben

Die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach trauert um Pfarrer i.R. Lothar (Tony) Jung-Hankel, der am 22. Mai 2024 im Alter von 65 Jahren plötzlich gestorben ist. Nach seinem Theologiestudium, dem Vikariat in Frankfurt-Praunheim und einem Spezialvikariat in den

in den Krabbelgruppen, über die Arbeit von und mit Jugendlichen bis hin zu denen die den Verlust eines Angehörigen zu tragen hatten. Die Lutherkirche ist ihm und seiner Familie zu einem „großen Zuhause“ geworden. Mit einer befreundeten Familie haben sie sich die Pfarrwohnung in der Lutherkirche geteilt.

Von 1997 an teilte er sich mit seiner Frau die Pfarrstelle in Cleeburg/Espa, bis er im Jahr 2000 Landesschülerpfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Jugendbildungsreferent für schulbezogene Arbeit im Zentrum Bildung der EKHN wurde. 2010 übernahm Lothar Jung-Hankel bis zu seinem Ruhestand im Juli 2023 eine halbe Pfarrstelle für Klinikseelsorge an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik (BGU) in Frankfurt sowie einen halben Dienstauftrag für Altenheim-/Klinik- und Hospizseelsorge in Frankfurt.

Die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach hält Lothar Jung-Hankel als einen großen Advokaten kirchlicher Angebote für Kinder und Jugendliche sowie einen engagierten und kompetenten Seelsorger, der stets weltoffen, optimistisch und den Menschen zugewandt war, in Erinnerung.

USA trat er zunächst die Pfarrvikarstelle in der Offenbacher Friedenskirchengemeinde an.

Auf eigenen Wunsch ließ sich Lothar Jung-Hankel sich dann zum 1.8.1990 von der Kirchenleitung auf die Pfarrstelle West der Luthergemeinde versetzen. Er hat viele Menschen aus der Luthergemeinde, jung und alt, in den unterschiedlichsten Situationen engagiert begleitet: von den Kindern



Gemeindeversammlung am 10.11.2024 im Anschluss an den Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus

Der Kirchenvorstand lädt alle Mitglieder der Evangelischen Mirjamgemeinde zu einer Gemeindeversammlung ein.

Sie findet am 10.11.2024 im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11:15 Uhr) in der Kirche im Paul-Gerhardt-Haus statt.

Themen der Gemeindeversammlung werden u.a. sein:

- Zukunft des Paul-Gerhardt-Hauses und Planungsstand

zum Neubau auf dem Gelände

- Auswirkungen des Strukturreformprozesses ekhn 2030 auf die Gemeinde und die Ev. Kirche in Offenbach

Wir freuen uns auf Ihr/ Euer Kommen!





Aus dem Kirchenvorstand

KV-Klausurtagung

Mitte April waren wir zusammen mit Mitgliedern der Hausvorstände zwei Tage auf KV-Klausur im Martin-Niemöller-Haus in Arndolshain (Schmitten). Zusammen mit externen Berater*innen des IPOS haben wir auf die Schwerpunktthemen der Mirjamgemeinde für dieses Jahr geschaut. Im Fokus sollen Kinder, Fami-

lien und zukünftige Generationen liegen. Auch die Kirchenmusik ist fester Bestandteil unseres Profils. Wir haben uns zur Entwicklung im Nachbarschaftsraum Offenbach ausgetauscht und beraten. Insbesondere haben wir uns nochmals ausführlich über die möglichen künftigen Rechtsformen informiert. Außerdem durften wir geistlich auftanken und haben uns mit unserer Gottesdienst-

gestaltung und Liturgie auseinandergesetzt. Alles in allem ein intensives und sehr gelungenes Wochenende.

Nachwahl und Berufung in den Kirchenvorstand

Seit der Sitzung des Kirchenvorstands am 23. Mai 2024 ist der Kirchenvorstand der Mirjamgemeinde

wieder vollständig. Simon Sann, bisher im Hausvorstand des Paul-Gerhardt-Hauses, wurde vom Kirchenvorstand zum Kirchenvorsteher nachgewählt. Außerdem wurde Silke Schäfer, bisher im Hausvorstand Lutherkirche, zur Kirchenvorsteherin berufen.

Wir freuen uns über das Engagement der beiden und auf die Zusammenarbeit im Kirchenvorstand.



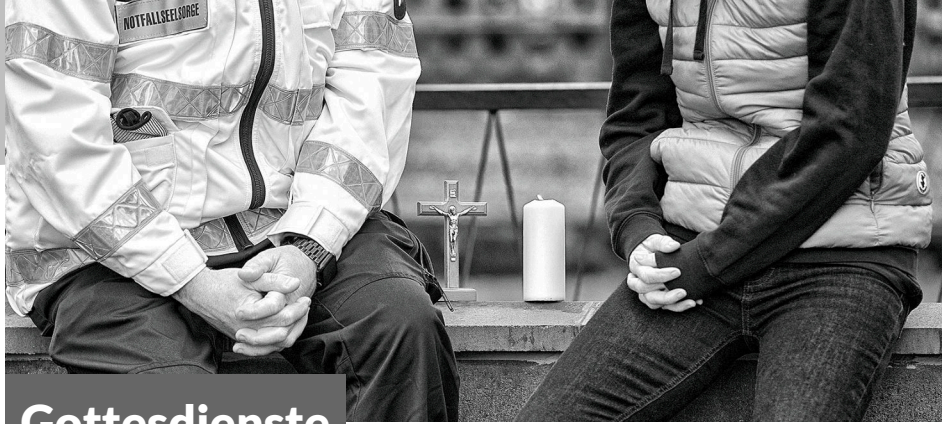


Gottesdienste

So. 04.08.2024 10. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrerin Laura Kliem</i>	Lutherkirche + Livestream
Sa. 10.08.2024 Vorabend 11. Sonntag nach Trinitatis		
18:00 Uhr	Gottesdienst der Offenbacher Liedpredigtreihe: „Deine Schuld“ (Die Ärzte) anschließend Kirchencafé <i>Pfarrerin Laura Kliem</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
So. 18.08.2024 12. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Prodekanin Amina Bruch-Cincar</i>	Lutherkirche + Livestream

So. 25.08.2024 13. Sonntag nach Trinitatis		
11:00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst zur Einschulung <i>Pfarrerin Louisa Frederking,</i> <i>Gemeindereferentin Heike Wurzel</i>	Lutherkirche
So. 01.09.2024 14. Sonntag nach Trinitatis		
18:00 Uhr	Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Offenbach (ACK) zum Ökumenischen Tag der Schöpfung „Lass jubeln alle Bäume des Waldes“ <i>Pfarrerin Louisa Frederking,</i> <i>Pfarrer Andreas Puckel, u.a.</i>	vor der Stadtkirche, bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche (Herrnstraße 44)
Sa. 07.09.2024 Vorabend 15. Sonntag nach Trinitatis		
18:00 Uhr	Gottesdienst der Offenbacher Liedpredigtreihe: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ <i>Pfarrer Bert Petzoldt</i>	Markuskirche (Obere Grenzstraße 90)
So. 08.09.2024 15. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Louisa Frederking</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus





Gottesdienste

So. 15.09.2024	16. Sonntag nach Trinitatis/ Diakoniesonntag	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Wilhelm Wegner</i>	Lutherkirche + Livestream
So. 22.09.2024	17. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Prädikant Rüdiger Kaiser</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
So. 29.09.2024	Erntedank	
11:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Begrüßung der Konfirmand*innen und anschließendem Suppen essen <i>Pfarrerinnen Louisa Frederking und Laura Kliem</i>	Lutherkirche
Sa. 05.10.2024	Vorabend 19. Sonntag nach Trinitatis	
18:00 Uhr	Gottesdienst der Offenbacher Liedpredigtreihe: „Der Mond ist aufgegangen“ <i>Pfarrer Thomas Jourdan</i>	Stadtkirche (Herrnstraße 44)

Gottesdienstreihe

„Wir für OF“



So. 06.10.2024	19. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „Wir für OF“: Ev. Familienbildungsstätte <i>Pfarrerinnen Louisa Frederking, Heike Nocken-Höpker</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
So. 13.10.2024	20. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Uhr	Gottesdienst „Wir für OF“: Notfallseelsorge <i>Pfarrerinnen Laura Kliem, Carmen Berger-Zell, Pfarrer Thomas Schill</i>	Lutherkirche + Livestream
So. 20.10.2024	21. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 Uhr	Gottesdienst „Wir für OF“: Klinikseelsorge Sana Klinikum <i>Pfarrerinnen Laura Kliem, Diakonin Friede Grasteit, Pfarrerinnen Angelika Habicht-Preis</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus





Gottesdienste

So. 27.10.2024 22. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr **Gottesdienst „Wir für OF“: Diakonie** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Pfarrerin Laura Kliem,
Thomas Quiring

So. 03.11.2024 Reformationsfest

11:00 Uhr **Festgottesdienst zum Reformationsfest mit Offenbacher Kantorei und anderen Offenbacher Chören, anschließend Kirchencafé** Lutherkirche + Livestream
Propst Oliver Albrecht und
Pfarrerin Louisa Frederking
(siehe auch Seite 27)

Sa. 09.11.2024 Vorabend Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

18:00 Uhr **Gottesdienst der Offenbacher Liedpredigtreihe: „Als Israel Ägypten ...“ Psalm 114** Französisch-Reformierte Kirche (Herrnstraße 43)
Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

So. 10.11.2024 Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Gemeindeversammlung** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Prädikant Rüdiger Kaiser

So. 17.11.2024 Vorletzte Sonntag im Kirchenjahr

10:00 Uhr **Gottesdienst** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Prodekanin Amina Bruch-Cincar

18:00 Uhr **Konzert der Offenbacher Kantorei** Lutherkirche
(siehe auch Seite 28)

So. 24.11.2024 Ewigkeitssonntag

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** Lutherkirche + Livestream
Pfarrerinnen Louisa Frederking
und Laura Kliem

Gottesdienst per Livestream



Die Gottesdienste aus der Lutherkirche werden, mit Ausnahme von Familiengottesdiensten, in der Regel per Livestream ins Internet übertragen. Er kann entweder über [mirjamgemeinde-offenbach.de](https://www.mirjamgemeinde-offenbach.de) oder auf YouTube unter „Luther.Mirjam.Offenbach“ abgerufen werden. Die Aufzeichnung des Live-streams kann im Regelfall danach online angesehen werden. Der Gottesdienstablauf mit Liedern und Psalm steht auf der Internetseite der Gemeinde als PDF-Datei bereit.

 [mirjamgemeinde-offenbach.de](https://www.mirjamgemeinde-offenbach.de)





Gottesdienste in Seniorenheimen

Zu den Gottesdiensten in den Alten- und Pflegeheimen der Caritas im Lauterborn St. Ludwig (Schumannstraße 180) und St. Elisabeth (Schumannstraße 172) sind die Bewohner*innen, aber auch Interessierte aus der Gemeinde und der Nachbarschaft eingeladen.

Di. 27.08.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Louisa Frederking

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Louisa Frederking

Di. 10.09.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Louisa Frederking

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Louisa Frederking

Di. 24.09.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Laura Kliem

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Laura Kliem

Di. 22.10.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Laura Kliem

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Laura Kliem

Di. 05.11.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Laura Kliem

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Laura Kliem

Di. 19.11.2024

15:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig**
Pfarrerin Louisa Frederking

16:00 Uhr **Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**
Pfarrerin Louisa Frederking





Klang.Wort.Sinn

Liedpredigten in Offenbach 2024
1x im Monat samstags um 18 Uhr

10. August: "Deine Schuld" (Die Ärzte)
mit Monika Schmidt und Pfarrerin Laura Kliem
Kirche im Paul-Gerhardt-Haus, Lortzingstraße 10

7. September: "Wer nur den lieben Gott lässt walten"
mit Jens Wolter und Pfarrer Bert Petzoldt
Markuskirche, Obere Grenzstraße 90

5. Oktober: "Der Mond ist aufgegangen"
mit Rozana Weidmann und Pfarrer Thomas Jourdan
Stadtkirche, Herrnstraße 44

9. November: "Als Israel Ägypten ..." (Psalm 104)
mit Olaf Joksch-Weinand und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstr. 43

Weiterer Termin: 7. Dezember



Taufen



Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11

Bestattungen



Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25



Eltern–Kinder–Ökumene

EKIMENE - Gottesdienst

EKIMENE – Gottesdienste: Das sind ökumenische Gottesdienste für junge Familien mit Kindern von ganz klein bis ca. 6 Jahren.

Darum geht es:

Gemeinsam mit den Kleinsten, ihren Geschwistern & Eltern Gottesdienst feiern, eine fröhliche Gemeinschaft erleben, eine biblische Geschichte hören, kreativ werden und dabei bei Kaffee und Tee das Treffen ausklingen lassen.

Es ist ein kontinuierliches, altersgerechtes, liebevoll gestaltetes Angebot, um Kinder mit biblischen Geschichten und dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Beim Singen gehören Bewegungen dazu oder alle dürfen mit den Schütteleiern dazu Musik machen.

Wann und Wo?

Sie finden in der Regel an jedem zweiten Sonntag um 09:30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Bieber (Aschafenburger Str. 56, 63073 Offenbach) statt.

Die nächsten Termine sind:

- 8. September
- 22. September
- 13. Oktober
- 3. November
- 17. November



Weltgebetstag

7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

Weltgebetstag 2025

Erstes Kennenlernen und Sammeln von Ideen am 9.10.2024

Zu einem ersten ökumenischen Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag 2025 lädt das Offenbacher Weltgebetstags-Team am Mittwoch, 09.10.2024 um 18:30 Uhr nach Sankt Elisabeth (Richard-Wagner-Straße 73) ein.

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung für den ökumenischen Weltgebetstag 2025, der am 7.3.2005 gefeiert wird, sind christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stel-

len den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen stand zuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Gemeinsam sollen die Materialien gesichtet und erste Ideen entwickelt werden. Alle Interessierten sind herzlich zum Mitmachen eingeladen!

Info und Anmeldung

Christel Roßbach (Koordinationsstelle Ev. Erwachsenenbildung)
Telefon: 069/ 92105-6678,
E-Mail: erwachsenenbildung@frankfurt-evangelisch.de

Hintergrundinfos zum Weltgebetstag:  weltgebetstag.de



Regelmäßige Gruppen und Angebote

in der Mirjamgemeinde


Montag

14:30 Uhr **Senioren- & Spielkreis** **Paul-Gerhardt-Haus**

18:00 Uhr **Gymnastik für Frauen** **Paul-Gerhardt-Haus**

19:00 Uhr **Kreatives Gestalten** **Paul-Gerhardt-Haus**

19:30 -
21:00 Uhr **Posaunenchor Offenbach** **Lutherkirche**

20:00 -
22:00 Uhr **Offenbacher Oratorienchor** **Paul-Gerhardt-Haus**
 offenbacher-oratorienchor.de

Mittwoch

17:00 -
18:30 Uhr **Projektchor Klanggarten** **Lutherkirche**
(Ruhepause in den Schulferien)

19:30 Uhr **Ommas Bibelstund** **Lutherkirche**
jeden zweiten Mittwoch im Monat

19:30 -
21:00 Uhr **Anonyme Alkoholiker** **Paul-Gerhardt-Haus**


Donnerstag

10:30 -
12:00 Uhr **ganzheitliches Gedächtnistraining** **Paul-Gerhardt-Haus**

14:30 Uhr **ehemaliger „Töpferkreis“** **Paul-Gerhardt-Haus**

Freitag

16:00 -
17:00 Uhr **Kinderchor (für Grundschul Kinder)** **Lutherkirche**

19:45 -
22:00 Uhr **Offenbacher Kantorei** **Lutherkirche**
 offenbacher-kantorei.de

20:00 Uhr **PaulaFeuer** **Paul-Gerhardt-Haus**
jeden dritten Freitag im Monat,

Sonntag

nach dem
Gottesdienst **Spielen für Alle** **Paul-Gerhardt-Haus**
*jeden Monat im Anschluss an den
ersten Sonntagsgottesdienst
Die genauen Termine sind in der
Gottesdienstliste zu finden.*

Angebote für Jugendliche auf Nachfrage

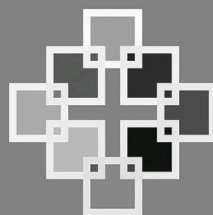
Gemeinsam Kochen und Spieleabend

Infos hierzu auf Instagram: @evangelischejugendmirjam



Unser Kreuz hat alle Farben!

Für Menschenwürde,
Demokratie und
eine offene Gesellschaft.



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Evangelische Kirche zeigt Flagge gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

„Unser Kreuz hat alle Farben“. Unter diesem Motto läuft gerade in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) eine Aktion gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Vor zahlreichen Kirchen, Gemeindehäusern und anderen kirchlichen Einrichtungen wehen Banner und Fahnen für Demokratie,

Menschenwürde und eine offene Gesellschaft. Auch die Mirjamgemeinde beteiligt sich an der Aktion: an der Lutherkirche und am Paul-Gerhardt-Haus.

Die Kirchensynode der EKHN hat während ihrer Tagung im April 2024 eine gemeinsame Resolution von

Kirchensynode und Kirchenleitung beschlossen. In dieser begrüßen sie die „vielfältigen Aktivitäten für eine freie und demokratische Gesellschaft.“ Die in jüngster Zeit deutlich gewordene Gefahr für die Demokratie und besonders für benachteiligte Gruppen erfordere einen engagierten und nachhaltigen Einsatz. Die Kirchensynode und die Kirchenleitung seien dabei geleitet vom Gebot der Nächstenliebe und dem biblischen Auftrag, und sie stünden ein für Gerechtigkeit und ein Leben in Vielfalt und Frieden.

In der Resolution heißt es weiter: „Völkischer Nationalismus ist mit unserem christlichen Gottes- und Menschenbild nicht vereinbar. Angesichts unseres Auftrags und unserer Geschichte, die auch von Gewalt, Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen von Menschenverachtung geprägt war, stehen wir heute umso deutlicher für Demokratie, Menschenwürde und Toleranz ein.“





Aktuelles aus der Kita Lauterborn

Die Maxis (Vorschulkinder) waren wieder unterwegs. Mit dem Bus ging es zu den Burgfestspielen nach Bad Vilbel. Dort besuchten sie die Führung „Das kleine Gespenst“. Das Theater hat den Kindern viel Spaß gemacht. Zudem haben die Maxis wieder an der jährlichen Aktion „Sauberhaftes Hessen“ teilgenommen. Drei Spielplätze wurden von den Kindern gesäubert. Die Maxis waren erstaunt, wie viel Müll sie gesammelt haben und stolz auf ihre geleistete Arbeit.

In diesem Jahr hat die Kita PGH wieder mit einer Mannschaft am Schloßkirchencup in der Kita im Zion teilgenommen. Die Offenbacher Kickers haben den Spielern der Kita PGH Freikarten, für ein Heimspiel, zur Verfügung gestellt. Die Spieler der Kita PGH freuen sich sehr.

Im April 2024 wurde auf dem Außengelände der Kita PGH zum ersten Mal das Zuckerfest / Eid gefeiert. Organisiert vom Elternbeirat hatten Kinder, Eltern und Erzieher*innen am Nachmittag die Möglichkeit zusammen zu feiern. Neben einem internationalen Buffet gab es Attraktionen für die Kinder wie Hüpfburg, Schminken, etc.

In diesem Jahr wird die Kita am Paul-Gerhardt-Haus 60 Jahre alt. Aus diesem Grund erstellen wir aktuell Fotostellwände mit Fotos aus der Kita von früher und heute.

Das Team der Kita im PGH im Lauterborn

Kinder lernen verantwortungsvolles Handeln

Unsere Kita ist ein Bildungsort für nachhaltige Entwicklung: Kinder spielerisch für eine nachhaltige Welt stärken. Das Potenzial ist in der frühen Kindheit besonders groß!

Kinder lernen bei uns: Mein Handeln hat Auswirkungen. Gemeinsam sortierten wir passende Sommerbekleidung aus und besprachen anhand eines Atlas den Kontinent Afrika bis wir in Uganda angelangten.

Xenia Hügel, pädagogische Mitarbeiterin in der Kita, erzählte den Kindern von ihren Erfahrungen, ihren Kontakten und von ihrer Arbeit, die sie vor fünfeinhalb Jahren mit ihrer privaten Initiative „Sounds of Hope international“ angefangen hat.

Unsere Kinder wollten den Kindern

aus Lugazi in Uganda Bilder malen und auch einen Brief schreiben. Das Paket befand sich dann rund vier Wochen auf Reisen bis es Ende April 2024 bei den Kindern in Lugazi angekommen ist.

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“
(Afrikanisches Sprichwort)

Das Team der Kita Lutherkirche





Wir gratulieren zur Konfirmation 2024!

Am 29. Juni wurden 19 Jugendliche aus der Mirjam-, der Johannes-, der Friedenskirchen- und der Stadtkirchengemeinde in der Friedenskirche, die bis auf den letzten Platz besetzt war, konfirmiert. Die Konfirmierten haben ein erlebnisreiches Jahr hinter sich, in dem sie an Fragen des christlichen Glaubens herangeführt wurden. Eine Vielfalt an Aktivitäten gehörte auch zum Programm: Im Kletterpark übten sie sich in gegenseitigem „Vertrauen“, mit einem Workshop Analogfotografie schufen sie Bilder zum Glaubensbekenntnis, in einer Spray-Aktion gestalteten sie den Vorplatz der Friedenskirche an der Geleitsstraße weihnachtlich.

Konfirmiert wurden:

(vorne v. l.) *Matilda Reichert, Lotta Kaschuba, Josephine Gerlach, Victoria Burhardt, Liv Larson, Vincent Baliz, Maik Ziegler,*
(hinten v. l.) *Tamara Juliane Mock, Megan Leah Riley, Mia Klinkel, Charlotte Zölsmann, Elena Julie Weigmann, Lia Marie Birkenbach, Sophie Stransky, Benedikt Dupke, Jonathan Schultz, Henri Lias Laps, Clara Förster, Frederik Schultz*

Leitungsteam:

Pfarrerin Laura Kliem (Mirjamgemeinde), Pfarrer Burkhard Weitz (Friedenskirchengemeinde) und Simon Isser (Theaterpädagog)

Wir begrüßen unseren neuen Konfi-Jahrgang 2024/2025 in der Mirjamgemeinde!

In diesem Jahr gestalten wir die Konfi-Zeit gemeinsam mit der Gustav-Adolf-Gemeinde aus Offenbach-Bürgel. Bei einem ersten Starttag haben sich 19 Jugendliche bei Lagerfeuer, Stockbrot und Spielen kennen gelernt.

Zwei mal im Monat verbringen die Konfis nun intensiv Zeit zusammen: Wir planen einen Austausch mit jüdischen und muslimischen Geschwistern. Eine Schnuppermitarbeit in diakonischen Einrichtungen und im ehrenamtlichen Bereich unserer Gemeinden sind vorgesehen. Die Konfirmationen werden im Juni 2025 gefeiert. Dazwischen fahren wir auf zwei Freizeiten, im Herbst und nach Ostern.

Herzlich willkommen:

Paul Dingeldein
Carl Grzebata
Heather Heidtmann
Jonas Laga
Louis Maier
Sam Tornow
und zwei weitere Jugendliche

Wer sich noch anmelden möchte, meldet sich bitte direkt bei Pfarrerin Laura Kliem (Laura.Kliem@ekhn.de) oder im Gemeindebüro.





MainTaufFest Offenbach

Segen unterm Regenschirm

Wegen Unwetterwarnungen musste das große „MainTaufFest“ vom Bürger Mainufer unter die Dächer zweier Kirchen in Offenbach (der Lutherkirche und der Gustav-Adolf-Kirche) verlegt werden – was aber weder der Botschaft noch der feierlichen Stimmung schadete.

Liam hat seinen Mittagsschlaf verpasst, jetzt liegt der Zweijährige müde im Buggy und kuschelt mit seinem Hasen. Klar, dass etwas so Wichtiges nur wegen eines großen Ereignisses verschoben werden

kann: Liam wurde getauft, zur besten Mittagsschlafzeit um 15:00 Uhr in der Lutherkirche in der Mirjamgemeinde. Dass seine Taufe wie die von 15 weiteren Kindern, aber auch einer Erwachsenen eigentlich am Mainufer hätte stattfinden sollen, stört in diesem Moment weder ihn noch seine Mutter Racine Tabea Gros. „Es war ein wunderschöner Gottesdienst“, sagt sie. „Es ist ein anderer Ort als wir dachten, aber wir sind viele“, begrüßte Pfarrerin Laura Kliem die Tauffamilien in der voll besetzten Lutherkirche. Zwei Regen-

schirme in bunten Farben haben sie und ihre Kollegin Louisa Frederking am Altar aufgestellt, eine doppelte Symbolik. Schirme schützen vor Regengüssen. Aber auch Gottes Segen sei wie ein bunter Schirm, sagt Laura Kliem: „Es ist immer gut, ihn dabei zu haben. Er schützt vor zu viel Regen oder Sonne, und er lässt sich als Gehstock benutzen, wenn es mal holperig wird. In ganz schweren Zeiten kann man sich auch dran festhalten.“

Es herrscht viel Bewegung an den beiden Taufbecken in der Lutherkirche. Die Pfarrerrinnen taufen neun Täuflinge, die mit ihren Familien, mit Freundinnen und Freunden und natürlich den Patinnen und Paten gekommen sind.

Währenddessen werden in der Gustav-Adolf-Kirche in Offenbach-Bürgel von Pfarrer Jonathan Stoll und Pfarrerin Amina Bruch-Cincar acht weitere Kinder getauft. Außerdem spielt dort die Band *kreuzTon* aus Bieber und sorgt für stimmungsvolle Musik im Gottesdienst.

Liam und seine Mutter sind jedenfalls glücklich und zufrieden, gleich gibt es noch Kuchen im Erdgeschoss der Lutherkirche. „Mir ist es wichtig, dass mein Kind mit dem Glauben an Gott aufwächst“, sagt Racine Tabea Gros, „deshalb bete ich mit Liam auch immer vor dem Schlafengehen, und zur Taufe bekommt er eine schöne Kinderbibel.“

Anne Lemhöfer





Über Ihr reges Erscheinen bei unseren Aufführungen würden wir uns sehr freuen.

taktdaten finden im Gemeindebrief auf Seite 71.

Natürlich auch, wenn Sie als neue Sängerin bzw. Sänger einfach zu unseren Chorproben dazu kommen. Jeder der mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Sie haben Fragen zu unserem Projektchor? Unsere Kon-

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und bleiben Sie gesund.

Ihr Projektchor Klanggarten

Neue Projekte des Chores Klanggarten

Das diesjährige Sommerprojekt des Projektchores Klanggarten startete am 17. April. Außergewöhnlich war, dass wir gleich zu Beginn ein kleines Konzert hatten. Nämlich beim Geburtstagsnachmittag der Mirjamgemeinde im Gemeindesaal der Lutherkirche.

Für das Sommerprojekt schlug unser Chorleiter Martin Meding verschiedene „Lustige Lieder“ vor. Wir suchten uns einige aus, die wir im Rahmen des bunten Musikprogramms auf dem Sommerfest der Mirjamgemeinde am 7. Juli in einem kleinen Konzert präsentieren.

Bevor wir mit Einstudieren der neuen Lieder begonnen haben, schlossen wir ein paar Tage später zunächst noch das diesjährige Frühjahrsprojekt ab. Wir haben den Gottesdienst am 21. April im Paul-Gerhardt-Haus musikalisch mitgestaltet. Wetterbedingt fand der „Gottesdienst im Grünen“ leider nicht auf der Wiese, sondern in der Kirche statt. Bei beiden Auftritten fanden die ausgewählten Lieder einen großen Anklang.

Seit dem 15. Juli sind wir in den Sommerferien. Am 28. August sind wir dann zu unserem Herbstprojekt zurück. Viele Chorproben werden wir nicht haben, aber wir möchten trotzdem ein kleines Herbstkonzert auf die Beine stellen. Diese kurze Zeit, sieben Chorproben, nutzen wir, damit sich jede*r auch für unser Singwochenende vom 01. bis 03. November auf der Burg Ebernbach anmelden kann.

Anzeige

HBI Fenster + Türen. Immer ein Lichtblick.

HBI
FENSTER + TÜREN

Ihr kompetenter Partner für Fenster und Haustüren:

TISCHLEREI KANZ

- Einbaumöbel
- Einbruchschutz
- Zuschnitte nach Mass
- Holz u. Kunststoff-Fenster
- Service rund um Fenster und Tür

(0 69) 81 42 73

Home: www.tischlereikanz.de Karlstr. 53
E-Mail: info@tischlereikanz.de 63065 Offenbach





Aus Kirche und Welt

EKD-Präses Heinrich: „Missstände mit Händen zu greifen“

„Die aktuelle Abschottungs- und Abschreckungspolitik an der EU-Außengrenze in Griechenland führt zunehmend zu einer Beeinträchtigung der Menschenrechte von Geflüchteten. Die Missstände sind mit Händen zu greifen.“ Diese Bilanz zieht die Präses der Synode der Evangeli-

schen Kirche in Deutschland (EKD), Anna-Nicole Heinrich, nach einer Delegations-Reise des Präsidiums der Synode der EKD vom 30.6. – 3.7.2024 an die EU-Außengrenze in Griechenland.

Anlass der Reise waren nicht zuletzt aktuelle Berichte über schwerste Menschenrechtsverletzungen in der Ägäis und der daraus resultierende Wunsch des Präsidiums mit allen Akteuren zu sprechen. „Als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, Menschlichkeit und das Wissen darum, dass alle Menschen vor Gott gleich sind, immer wieder an erste Stelle zu setzen und davon auch nicht abzurücken“, so Heinrich.

Vor der bedrückenden Realität könne man aber nicht die Augen verschließen: „Die von der Europäischen Union errichtete geschlossene Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete CCAC (Closed Controlled Access Center) auf Kos schafft für die Asyl-suchenden gefängnisartige Bedingungen, deren Regeln wenig transparent sind“, so Heinrich. In Gesprä-

chen mit der griechischen Asylbehörde, der Leitung des CCAC in Kos sowie mit Vertreter*innen der deutschen Botschaft in Athen habe sich ein Gesamtbild ergeben, das maßgeblich von einer Verantwortungsdiffusion geprägt sei, die fatale Folgen habe, so Heinrich. „Jeder blickt aus der eigenen Perspektive auf seinen Bereich, aber kaum einer auf das Wohl der Geflüchteten. Wie sonst ist es zu erklären, dass es in einem für 2500 Menschen errichteten Camp bei brütender Hitze nicht einmal Sonnensegel gibt, geschweige denn ärztliches Personal für die eigens errichtete Krankenstation.“

Verstörend sei auf Kos aber auch das harte Nebeneinander von touristischer Hauptsaison und menschlichem Leid gewesen. „Es ist für mich ein Ausdruck dessen, was insgesamt in Europa der Fall ist: Die Not der Geflüchteten wird systematisch unsichtbar gemacht und technokratisch wegorganisiert. Dort wo sie augenscheinlich ist, schauen wir als Gesellschaft nicht konsequent hin“, so Prä-

ses Heinrich.

Hoffnung machte den Teilnehmenden das Engagement von Hilfsorganisationen und -projekten auf Kos und in Athen. „Wir haben aber auch gesehen, dass selbst kleine Verbesserungen für Geflüchtete eine große Hilfe sein können“, so Heinrich.

Im November wird die Synode der EKD über das Schwerpunktthema „Migration, Flucht und Menschenrechte“ beraten. Ein zentraler Aspekt der synodalen Befassung wird die zunehmende Normalisierung von Gewalt und Rechtlosigkeit an den EU-Außengrenzen sein.

Diakonie übernimmt Trägerschaft Stadtteilbüro Senefelderquartier

Seit diesem Frühjahr gibt es ein neues Quartiersmanagement-Team im Stadtteilbüro Senefelderquartier. Nach einer bundesweiten Ausschreibung hat sich der Magistrat der Stadt

Anzeige



Foto: EKD/MCK

Weitere Berichte der EKD-
Delegations-Reise:

ekd.de/grenzerfahrungen



 Sparkasse
Offenbach





Foto: Quartiersmanagement Südliche Innenstadt/
Senefelderquartier

(v.l.n.r.): Henrik Philipsen, Jessica Teschke und Katrin Weimann von der Diakonie Frankfurt und Offenbach

Offenbach sich für Vergabe des Quartiersmanagements an die Diakonie Frankfurt und Offenbach bis März 2026 entschieden. Mit dem neuen Träger kehren auch neue Gesichter in das Stadtteilbüro ein: Jessica Teschke und Katrin Weimann sind nun die beiden neuen Quartiersmanagerinnen und Ansprechpartnerinnen für alle Anliegen der Menschen in dem Gebiet Südliche Innenstadt/Senefelderquartier des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt. Beide sind mit Offenbach vertraut. Die Sozialarbeiterin und Geographin Jessica Teschke sammelte schon während eines Praktikums im Senefelderquartier Erfahrungen mit der Arbeit des Quartiersmanage-

ments. Die Soziologin und Beraterin Katrin Weimann arbeitete zuvor im Evangelischen Zentrum für Beratung in Offenbach.

Wie die anderen drei Quartiersmanagements wird auch das Quartiersmanagement im Gebiet Südliche Innenstadt/Senefelderquartier vom Sozialamt der Stadt Offenbach betreut. Finanziert wird es zu 90 Prozent durch das Bund-Länder-Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“.

Stadtteilbüros helfen, dass Menschen zusammenkommen und sich vernetzen. „Für die Diakonie hat die Übernahme des Quartiersmanagements eine große Bedeutung“, sagt Henrik Philipsen, Bereichsleiter Sozialraumorientiertes Arbeiten in der Diakonie Frankfurt und Offenbach. „Unser Netzwerk der verschiedenen Einrichtungen in Offenbach wie Wohnungslosenhilfe, Schuldnerberatung oder Beratung für Menschen mit Einwanderungsgeschichte wird damit erweitert. Zudem kann die jahrzehntelange Erfahrung und Expertise im Quartiersmanagement in Frankfurt für die neue Quartiersarbeit in Offenbach befruchtend wirken“.

Malwettbewerb „So ist für mich Familie“

Was ist Familie? Dazu kann jeder etwas sagen. „Alle haben ein Bild vor Augen wie Familie ist – und jedes Bild ist anders,“ sagt Silvia Genz. Sie

leitet den Arbeitsbereich Bildung beim Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach, zu dem auch die Evangelische Familienbildung gehört, die im September ihre Gründung vor 75 Jahren feiert.

Zum Auftakt lädt die Evangelische Familienbildung in Frankfurt und Offenbach schon jetzt alle dazu ein, ihr Bild von Familie zu malen. Von Strichfigürchen bis hin zu abstrakten Gemälden ist alles möglich. Einfach Farben schnappen und loslegen. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Auf die drei Gewinner*innen warten drei besondere Familienspiele. Die eigenen Ideen zur Vielfalt und

Bedeutung von Familien aufs Papier zu bringen – dafür ist die ganzen Sommerferien über Zeit, am 6.9.2024 ist Abgabeschluss für den Malwettbewerb.

Die Werke können, mit Namen, Alter und Kontaktdaten versehen, an einem der acht Standorte der Evangelischen Familienbildung in Frankfurt und Offenbach abgeben. In Offenbach befindet sich die Evangelische Familienbildung im Familienzentrum Zion in der Arthur-Zitscher-Str. 11.

 familienbildung-ffm-of.de

Anzeige



Bei einem Trauerfall rufen Sie:

Pietät Spamer GmbH
*Große Marktstraße 50
 63065 Offenbach am Main*

ANRUF 81 48 66
GENÜGT

Wir sind immer für Sie da.
 Günstig und zuverlässig
 erledigen wir sämtliche Formalitäten.

Erd-, Feuer- u. Seebestattungen • Überführungen aller Art
Auf Wunsch Hausbesuche • Bestattungsvorsorge

Immer zu erreichen Parkplatz im Hof





Raum zum Reden, zum Schweigen und mehr

Angebote zur Sterbe- und Trauerbegleitung der Ökumenischen Hospizbewegung Offenbach e.V.

Begegnungscafé Offener Treff für Trauernde

Dort können Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee an einem ruhigen und geschützten Ort Dinge ansprechen, für die Sie sich ein offenes und Ihnen zugewandtes Ohr wünschen. Teilnehmen kann jeder Mensch in Trauer, unabhängig davon, wie lange ein Verlust zurück liegt.

Termine: jeden 3. Sonntag im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr

Ort: Neuer Friedhof (Räume von „Treffpunkt Friedhof“),

Teilnahme kostenlos. Anmeldung erwünscht.

Angeleitete Selbsthilfegruppe für Trauernde nach dem Suizid eines nahen Menschen

Kennen Sie das auch: „Warum hast du mir das angetan?“ - „Wie ist es dir ergangen und wie kannst du damit leben?“ - „Wie geht es weiter?“

In einer Offenen Gruppe erhalten Sie die Möglichkeit zum Austausch eigener Erfahrungen.

Termine: 10.09., 12.11.2024 jeweils 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: Caritashaus St. Josef Offenbach (Eingang Kaiserstr. 69)

Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Wandern für Trauernde

Die Hospizgruppe bietet Wandertage im Spessart an, wo wir auf gut ausgebauten Feld- und Waldwegen Gelegenheit zum Austausch, aber auch zum Schweigen im Gehen haben. Nach gemeinsamer Anfahrt werden wir einige Stunden im nord-westlichen Spessart verbringen und eine Strecke zwischen 10 und 15 km bewältigen.

Termine: 08.09.2024

Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Ge(h)spräche Im Gehen verändert sich die Welt

Beim gemeinsamen Spazierengehen lassen sich schwere Dinge leichter aussprechen. Einmal im Monat findet in jeweils verschiedenen Stadtteilen Offenbachs ein Spaziergang von ca. 45-90 Minuten statt. Erfahrene Trauerbegleiterinnen sind bei den Ge(h)sprächen für Sie da.

Termine:

16.08.2024, 17:00 Uhr,
Parkplatz „Wetterpark“

10.09.2024, 16:00 Uhr,
Parkplatz „Zum Waldeck“,
Ecke Heusenstammer Weg /
Langener Straße

13.10.2024, 14:30 Uhr,
Parkplatz „Mainfähre Rumpenheim“

12.11.2024, 15:00 Uhr,
Parkplatz „Wetterpark“

Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Begleitung am Lebensende

Ziel der ambulanten Hospizarbeit ist es, die Lebensqualität von sterbenden Menschen zu verbessern und ein möglichst würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen. Die Ökumenische Hospizbewegung Offenbach bietet die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen durch qualifizierte, ehrenamtliche Hospizhelfer*innen an. Die Kranken und Sterbenden werden auf Wunsch zu

Hause, im Alten- und Pflegeheim wie auch im Krankenhaus besucht und erfahren so Beistand und Zuspruch. Die Familie erhält in dieser Situation Unterstützung und Entlastung. Der Einsatz der ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen wird durch hauptamtliche Koordinator*innen organisiert und begleitet. Diese beraten auch bei der Verbesserung der Situation und unterstützen bei der Organisation von Maßnahmen der palliativen Versorgung. Das Angebot ist kostenlos.

Kontakt, Anmeldung und weitere Infos:

Ökumenische Hospizbewegung Offenbach e.V.
Platz der Deutschen Einheit 7, 63065 Offenbach,
Telefon 069/ 800 87 998, E-Mail: info@hospizoffenbach.de
hospiz-offenbach.de





Beratungsstellen, Hilfen und diakonische Angebote der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

Arthur-Zitscher-Straße 13, 63065 Offenbach

- Schuldner- und Insolvenzberatung:
Telefon: 069 / 829 770 40
E-Mail: schuldnerberatung@offenbach-evangelisch.de
- Allgemeine Sozial- und Lebensberatung
Telefon: 069 / 82 97 70 99
E-Mail: beratungszentrum@offenbach-evangelisch.de
- Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte
Telefon: 069 / 82 97 70 99,
E-Mail: migrationsberatung@offenbach-evangelisch.de

🌐 evangelische-beratung.com

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Offenbach

Bernardstraße 47-49, 63067 Offenbach

Telefon: 069/ 247424-51

E-Mail: bff.of@diakonie-frankfurt-offenbach.de

🌐 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe

Beratungsstelle des Zentrums für Frauen bei Fragen zu Schwangerschaft, Gewalterfahrungen, Wohnungslosigkeit und in allg. Krisensituationen

Alfred-Brehm-Platz 17, 60316 Frankfurt

Telefon: 069/ 2475 149 6030,

E-Mail: bff.zefra@diakonie-frankfurt-offenbach.de

🌐 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe/frauen-maenner

Evangelische Suchtberatung im Evangelischen Zentrum Am Weißen Stein

Eschersheimer Landstraße 567, 60431 Frankfurt

Telefon: 069/ 5302-302, E-Mail: suchtberatung@frankfurt-evangelisch.de

🌐 evangelische-beratung.com

response - Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

E-Mail: kontakt@response-hessen.de,

Telefon: 069/ 348 770 530 (Mi.: 15:00 - 17:30 Uhr und Fr. 13:00 - 15:30 Uhr)

🌐 response-hessen.de

Sozialdienst Offenbach Wohnungsnotfallhilfe

Luisenstr. 3, 63067 Offenbach

Telefon: 069/ 829770 - 0, E-Mail: gerber15@diakonie-frankfurt-offenbach.de

- **Tagesaufenthalt „Teestube“**
Bismarckstr. 149, 63067 Offenbach, Telefon: 069/ 829770 - 14
(Mo. - Fr. 8:30 - 15:30 Uhr)
- **Fachberatung**
Luisenstr. 3, 63067 Offenbach, Telefon: 069/ 829770 - 30, -32, -33
(Mo. - Fr. 9:30 - 15:30 Uhr)
- **Formularhilfe in der Fachberatung,**
Bismarckstr. 149, 63067 Offenbach, Telefon: 069/ 829770
(Fr. ab 8:30 Uhr, begrenzte Teilnahme)
- **Wohnheim, Kurz- und Notübernachtung für Männer**
Gerberstraße 19, 63065 Offenbach, Telefon: 069/ 829770-15 und -17 (ab 19.00 Uhr Telefon: 069/ 829770-12)
Aufnahmezeiten: Mo. - Do. 9:30 - 15:30 Uhr/ 19:00 - 22:00 Uhr, Fr.: 9:30 - 15:00 Uhr/ 19:00 - 22:00 Uhr, Sa.: 16:00 - 22:00 Uhr, So.: 10:00 - 16:00 Uhr
- **Betreutes Wohnen**
Lilistraße 14-18, 63067 Offenbach, Telefon: 069/ 829770-11, -16, -36, -38
- **Kleiderladen und AGH-Maßnahmen,**
Lortzingstraße 10, 63069 Offenbach, Telefon: 069/ 829770-35, -37
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9:00 bis 15:00 Uhr und Fr. von 9:00 bis 13:00 Uhr

🌐 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe/frauen-maenner/sozialdienst-offenbach





Bildung, Seniorenarbeit, Pflege

Angebote der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach

Evangelische Familienbildung Frankfurt und Offenbach

Familienzentrum Zion

Arthur-Zitscher-Str. 11, 63065 Offenbach

Heike Nocken-Höpker (Einrichtungsleitung)

Telefon: 069/ 88 18 33

E-Mail: heike.nocken-hoepker@offenbach-evangelisch.de

🌐 familienbildung-ffm-of.de

Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

Rechneigrabenstraße 10, 60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 92105-6678,

E-Mail: christel.rossbach@frankfurt-evangelisch.de

🌐 ekhn.link/X789tA

Pflegedienst Diakoniestation Offenbach

Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach

Telefon: 069/ 98542540, E-Mail: ev.diakoniestation.offenbach@ekhn.de

🌐 diakoniestation-offenbach.de

Evangelische Wohn- und Pflegeheime in Offenbach:

- Elisabeth-Maas-Haus
Andréstraße 102, 63067 Offenbach
Telefon: 069/ 981943-0, E-Mail: info@emh-of.de
🌐 emh-of.de
- Anni-Emmerling-Haus
Bischofsheimer Weg 77, 63075 Offenbach
Telefon: 069/ 860007-0, E-Mail: anni-emmerling-haus@t-online.de



Prä
Inter **vention**
Aufarbeitung
Wir schauen hin und handeln

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt

Tel.: 06151/ 405 106, E-Mail: geschaeftsstelle@ekhn.de

🌐 ekhn.de/nulltoleranz

Zentrale Anlaufstelle.help

Zentrale, unabhängige und kostenlose Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie.

E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help, Telefon (kostenlos und anonym): 0800 5040112

🌐 anlaufstelle.help

Online-Meldesystem für (Verdachts-) Fälle sexualisierter Gewalt



Hier können anonym oder mit persönlicher Identität alle Formen sexualisierter Gewalt gemeldet werden, die sich im Verantwortungsbereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ereignet haben.

🌐 ekhn.integrityline.app





Lutherkirche

Waldstraße 74-76, 63071 Offenbach

Paul-Gerhardt-Haus

Lortzingstraße 10, 63069 Offenbach

Gemeindebüro der Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach:

Waldstraße 76, 63071 Offenbach

Telefon: 069/ 854149, Fax: 069/ 87876068,

E-Mail: mirjamgemeinde.offenbach@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo + Di 11:00 - 13:00 Uhr, Mi 15:00 - 17:30 Uhr, Do 16:00 - 18:00 Uhr

Anja Leidorf und Michaela Roth

Pfarrteam:

- **Pfarrerin Louisa Frederking,**
Tel.: 01573/ 4615220 oder 069/ 855177, E-Mail: Louisa.Frederking@ekhn.de
- **Pfarrerin Laura Kliem,**
Tel.: 01520/ 7515372 oder 069/ 9855 0951, E-Mail: Laura.Kliem@ekhn.de

Kirchenvorstand:

- **Vorsitzende:** Louisa Frederking
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Ute Wagner

Küsterin: Teresa Gaida, Tel.: 069/ 854149

Kantorin und Organistin Lutherkirche (Offenbacher Kantorei, Kinderchor):

Bettina Strübel

Tel.: 0179/ 4889959, E-Mail: bettina.struebel@kirchenmusik-offenbach.de

Organist*in Paul-Gerhardt-Haus: Werner Fürst und Monika Schmidt

Anonyme Alkoholiker:	Auskunft über Gemeindebüro	Tel: 069/854149
ehemaliger „Töpferkreis“	Christa Severiens	Tel.: 069/838054
Gedächtnistraining:	Anneliese Malyssek	Tel.: 069/ 841286
Gymnastik für Frauen:	Uschi Scherer	
Kreatives Gestalten:	Vira Vollmer	Tel.: 069/ 833215
Ommas Bibelstund:	Silke Schäfer	Tel.: 0174/2152983 sischae75@yahoo.de
PaulaFeuer, Spielen für alle, Spieleabend für Jugendliche, Gemeinsam Kochen:	Niklas Alt, Florian Seng	Instagram: @evangelischejugendmirjam
Posaunenchor Offenbach:	Dr. Doris Neumann Dr. Marcus Neumann	Tel.: 069/ 83834969 Tel.: 069/ 83834972
Projektchor Klanggarten:	Martin Meding Hartmut Göbel (<i>Musiktherapeut</i>) Xenia Shafqat (<i>Chorsprecherin</i>)	klanggartenoffenbach@web.de Tel.: 069/ 8405-3687 Tel.: 069/ 60609839
Seniorenkreis:	Erika Dielschneider-Heiser	Tel.: 06108/ 76209

Kindertagesstätte an der Lutherkirche

Waldstraße 68, 63071 Offenbach

Tel.: 069/ 85709933, E-Mail: kita-mirjam-luther-of@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Leiterin: Tanja Kunz-Kavedžija

Kindertagesstätte des Paul-Gerhardt-Hauses im Lauterborn

Felix-Mendelssohn-Str.11, 63069 Offenbach

Tel.: 069/ 831174, E-Mail: kita-mirjam-pgh-of@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Leiterin: Katharina Schmit

Evangelische Kita im ZION

Arthur-Zitscher-Straße 11, 63065 Offenbach

Telefon: 069/ 82360071, E-Mail: kita-im-zion-of@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Leiterin: Gabriele Flegler

Spendenkonto der Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach

Städtische Sparkasse Offenbach

IBAN: DE74 5055 0020 0000 1598 40, BIC: HELADEF1OFF

Jede Spende kann grundsätzlich von der Steuer abgesetzt werden. Auf Wunsch stellt die Evangelische Mirjamgemeinde Offenbach Ihnen gerne eine entsprechende Spendenbescheinigung bzw. „Zuwendungsbestätigung“ aus.

